

Holger Grötzbach (Hrsg.)
Therapieintensität in der Sprachtherapie/Logopädie
Idstein: Schulz-Kirchner 2017
256 S., br., € 33,50
ISBN: 978-3-8248-1206-6
www.schulz-kirchner.de

Das Buch »Therapieintensität in der Sprachtherapie/Logopädie« gibt im Grundlagenkapitel zunächst einen Überblick über die verschiedenen Faktoren, aus denen sich die Therapieintensität zusammensetzt: die Therapieart, die Dosis, die Frequenz, das Inter-Therapie-Intervall, den Therapiezeitraum sowie die kumulative Therapieintensität. Anschließend werden alle Faktoren und ihre Interaktion in einem Intensitätsmodell dargestellt. Zudem werden die verschiedenen Begriffe definiert und anschaulich erläutert.

Daran schließen sich Kapitel an, die sich jeweils einem logopädischen Störungsbild widmen und das aktuell beste verfügbare Wissen über die Therapieintensität aufgrund von Studien und wissenschaftlichen Belegen darstellen. Zu den Störungsbildern gehören die Aphasie, die Sprechapraxie, die Dysphagie, die Stimm- und Redeflussstörungen sowie die kindlichen Sprachstörungen. Die Kapitel wurden alle von Expert(inn)en der jeweiligen Störung verfasst und nehmen Bezug auf Leitlinien und Rehabilitationsstandards. Das vermittelte Wissen kann damit als Argumentationsgrundlage gegenüber Ärzten und Kostenträgern genutzt werden, um beispielsweise eine hohe Frequenz auch in der ambulanten Versorgung zu rechtfertigen. Gleichzeit sind die Inhalte sehr praxisnah dargestellt und geben wertvolle Hinweise auf die therapeutisch-praktische Tätigkeit. Damit stellen sie eine Handlungsgrundlage für therapeutische Entscheidungen bezüglich der Therapieintensität dar.

Die einzelnen Kapitel sind gut strukturiert und geben nach einer kurzen Zusammenfassung zunächst einen Überblick sowohl über die aktuelle Versorgungslage in Deutschland als auch über die aktuelle Studienlage. Jedes Kapitel schließt mit einem Fazit und Empfehlungen für die logopädische Praxis. Zudem werden, gerade was die erworbenen Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen angeht, Besonderheiten wie das Alter, die Krankheitsdauer, der Schweregrad der Erkrankung und die Motivation des Patient(inn)en auf den Erfolg einer Intensivtherapie diskutiert.

Das letzte Kapitel des Buchs nimmt sich der Schwierigkeiten an, die sich durch die vorgegebenen Rahmenbedingungen im Spannungsfeld Forschung – Betroffene – Gesundheitswesen ergeben. Es enthält einen positiven Ausblick auf die Einführung des neuen Heil- und Hilfsmittelversorgungsgesetzes (HHVG) im März 2017, das zu erweiterten therapeutischen Handlungsoptionen führen wird.

Das Layout des Buches ist sehr anschaulich gestaltet. Das Buch baut nicht nur inhaltlich aufeinander auf, sondern diese Geradlinigkeit bezieht sich auch auf die graphische Gestaltung des Buchs. Die vielen wichtigen Hinweise und Tipps springen durch farbig abgehobene Kästchen an den Seitenrändern sofort ins Auge. So erhalten die Leser(inn)en einen schnellen Überblick über die wichtigsten Informationen. Zu einem guten Verständnis des Inhaltes tragen auch die zahlreichen grafischen Abbildungen und übersichtlich gestalteten Tabellen bei, die die wichtigsten Inhalte präzise zusammenfassen.

In der Beurteilung gibt das Buch eine übersichtliche Darstellung des aktuell besten verfügbaren Wissens hinsichtlich der Therapieintensität in den verschiedenen Handlungsfeldern der Sprachtherapie. Die Leser(inn)en erhalten alle zum Thema Therapieintensität verfügbaren Informationen sortiert nach Störungsbildern auf einem Silbertablett serviert, die man sich bis dato mühsam zusammensuchen musste. Das Buch ist sowohl für Schüler(inn)en und Student(inn)en als auch für erfahrene Kolleg(inn)en geeignet, um sich zum einen schnell über das Thema zu informieren. Zum anderen können die Empfehlungen und die Informationen aus den Leitlinien und Rehabilitationsstandards genutzt werden, um eine Entscheidungsgrundlage bezüglich der Therapieintensität für das praktische Handeln zu erhalten. Mit einem Anschaffungspreis von unter 35 € hat das Buch zudem ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis.

Fazit: Dieses Buch sollte einen Platz im Bücherregal jeder sprachtherapeutisch oder logopädisch tätigen Person finden, die an wissenschaftlichen Erkenntnissen Interesse hat und motiviert ist, die Erkenntnisse in die tägliche Praxis einfließen zu lassen.

Christina Kurfeß, Schaufling